

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 73 (2011)
Heft: 2: Schulreisen in Graubünden

Rubrik: Aus der Geschäftsleitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

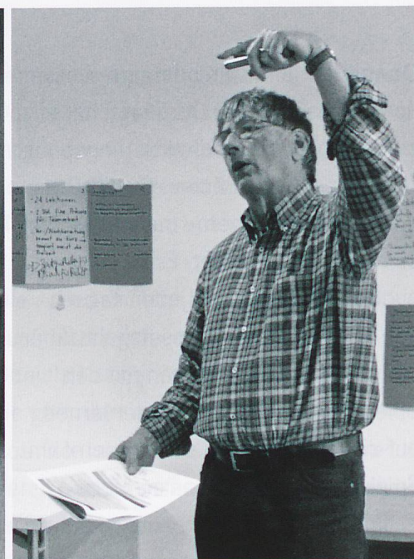
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aktuelles aus dem LEGR

VON JÖRI SCHWÄRZEL, LEITER GESCHÄFTSSTELLE LEGR



Workshop zur schulischen Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen

Im Februar trafen sich die Vorstandsmitglieder der Stufen- und Fachverbände mit der Geschäftsleitung LEGR, um gemeinsam die Gelingensbedingungen der Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen und SonderschülerInnen in die normalen Schulklassen zu erarbeiten. Als Referent und Experte war Anton Strittmatter von der Pädagogischen Fachstelle des Schweizer Dachverbandes «Lehrerinnen und Lehrer Schweiz LCH» anwesend. Die Ergebnisse liegen zur Zeit den Schulhausteams im ganzen Kanton zur Beurteilung vor. Denn die Integration kann nur gelingen, wenn die Direktbetroffenen dahinterstehen.

Informationsapéro für den Grossrat

Noch in diesem Schuljahr wird dem Bündner Grossrat das Neue Schulgesetz vorgelegt. Vor den Sommerferien soll die Botschaft dazu verschickt werden. Bereits im Dezember begrüsst die Geschäftsleitung LEGR dazu die Gruppe «Bildungsinteressierte Grossratsmitglieder». Am 15. Februar 2011 waren nun alle Grossräte in der Mittagspause während der Session zu einem Infoapéro eingeladen worden. Mit einer Videoinstallation, mit Postern und vor allem mit einem Referat von LEGR-Präsident Fabio Cantoni wurde versucht, den GrossrätInnen ein aktuelles Bild der Schule mitzugeben, auf die dringlichen Probleme hinzuweisen und die Erwartungen der Lehr-

personen ans Neue Schulgesetz zu vermitteln. Das Angebot wurde erfreulicherweise von der Hälfte der Grossratsmitglieder aktiv genutzt. Bei Trank und Speise wurde eifrig über die Schule diskutiert. Die Geschäftsleitung LEGR konnte an dieser Veranstaltung viel Sympathie gewinnen und gleichzeitig ihre Vorstellungen fürs Neue Schulgesetz kommunizieren.

Einladung an die Grossratsmitglieder für einen Besuch im Schulzimmer

Das Neue Schulgesetz ist für die Bündner Lehrerschaft von grosser Bedeutung, wird dabei doch die Zukunft ihrer alltäglichen Arbeit festgelegt. Es geht um Entlastungen



für Lehrpersonen, um Löhne, um Klassen-
grössen, um die Rahmenbedingungen
für die schulische Integration, etc., etc.

Kurz: Es geht darum, den Kindern und den
Lehrpersonen die Chance zu einer erfolg-
reichen Schule anzubieten. Wir wollen da-
rum, dass die Grossratsmitglieder wissen,

worüber sie entscheiden und laden sie in
die Schule ein. Über die Schulhausdele-
gierten LEGR sucht die Geschäftsleitung
LEGR zur Zeit Lehrpersonen, die bereit sind
zwischen den Frühlings- und den Sommer-
ferien interessierte Grossratsmitglieder in
ihren Schulräumen zu begrüssen, ihnen

Einblick in den Schulalltag zu geben und
eventuell auch ihre Wünsche an die Politik
mitzuteilen. Lehrpersonen, die sich dafür
zur Verfügung stellen möchten, melden
sich bei ihrem/ihrer Schulhausdelegierten
LEGR oder direkt bei der Geschäftsstelle
LEGR (geschaeftsstelle@legr.ch). Danke.

Sek 1 GR

Austauschkonferenz zum Thema «Integration»

Dass sich am 2. Februar rund 40 Personen in Landquart einfanden, lag am kontroversen Thema «Integration»,
aber auch an den Referenten der Oberstufen Thusis und Davos sowie Vertreterinnen des Schulheims Chur und
des Zentrums für Sonderpädagogik Givvaulta. Sie brachten Erfahrungen aus erster Hand.

VON DONAT RISCHATSCH, AKTUAR SEK 1 GR

An der Oberstufe Thusis scheint die Inte-
gration bislang recht gut zu gelingen. Dabei
spielen verschiedene Faktoren eine wich-
tige Rolle: Eine von Vertrauen geprägte
Zusammenarbeit zwischen Klassenlehr-
personen und HeilpädagogInnen, klare
Absprachen bei der Unterrichtsvorberei-
tung, aber auch eine gehörige Portion Idea-
lismus für die Bewältigung des zusätzlichen
Zeitaufwandes, der in Thusis mit nur einer
Lektion kompensiert wird, was die unterste
Grenze sei.

Die Erfahrungen zeigen aber auch, dass
die vollständige Integration nicht das allein
seligmachende Modell ist. Der verantwor-
tliche Heilpädagoge plädierte dezidiert
für ein Nebeneinander von integrativen
und separativen Strukturen. Zwei Drittel
der Oberstufenschüler mit besonderen
Bedürfnissen seien integrierbar, während
für einen Drittel eine separate Klein-
klasse oder eine regionale Time-out-Klasse
das besser geeignete Umfeld darstelle.
Auch manche Davoser Schüler wünschten

sich eine Kleinklasse, sagten die beiden
Heilpädagoginnen, die sich über das
mangelnde Interesse seitens des AVS
(ein Besuch in zwei Jahren), die gekürzten
Rahmenbedingungen (grosser unbezahlter
Zeitaufwand) und die Haltung ihrer Vorge-
setzten (kritische Lehrpersonen werden
nicht gehört) beklagten.